

Roggemann, Diedrich

Diedrich Gerhard Roggemann (* 28. Januar 1840 in Bad Zwischenahn; † 7. Februar 1900 in Oldenburg (Oldenburg)) war ein deutscher Jurist und von 1890 bis 1900 Oberbürgermeister von Oldenburg i.O.



Diedrich Gerhard Roggemann

Leben und Beruf

Diedrich Roggemann war Sohn des Zwischenahner Hauptschullehrers und Organisten Hermann Georg Roggemann (1809–1876) und dessen Ehefrau Helene Margarethe Henriette geb. Deharde (1803–1886). Er besuchte das Gymnasium in Jever, studierte anschließend Rechtswissenschaften zuerst in Göttingen, wo er im Sommersemester 1859 gemeinsam mit dem späteren Pastor und Kirchenhistoriker Ludwig Schauenburg sich der Burschenschaft Hannovera anschloss, und dann bis 1862 in Leipzig und Berlin. Nach Abschluss des Studiums, der Promotion zum Dr. jur. und beiden juristischen Staatsexamina ließ er sich 1869 in Oldenburg als Rechtsanwalt nieder.

1878 wurde er in die Justiz des Großherzogtums Oldenburg übernommen. Zunächst war er ein Jahr Obergerichtsrat am Obergericht Oldenburg und Ersatzrichter am Staatsgerichtshof, 1879 Staatsanwalt und danach ab 1883 Landgerichtsrat am Landgericht Oldenburg.

Bereits seit 1874 war Roggemann Mitglied des Oldenburger Stadtrats und ab 1876 dessen Vorsitzender. Am 23. April 1890 wurde Roggemann zu Oldenburgs Oberbürgermeister gewählt und behielt dieses Amt bis zu seinem Tode.

Während seiner Amtszeit wurde die Infrastruktur der Stadt erheblich verbessert: Schulen, Stadttheater und der städtische Schlachthof wurden gebaut, der Hafen erweitert, die Kanalisation ausgebaut und die Haushalte mit Gas- und Wasseranschluss versorgt.

Diedrich Roggemann war Mitbegründer der Arbeitersiedlung Dauelsberg und Direktor des Friedrich-Ludwig-Hospitals in Oldenburg.

Im Oldenburger Dobbenviertel wurde am 30. Januar 1901 die Roggemannstraße nach ihm benannt.

Diedrich Roggemanns politisches Wirken galt nicht nur kommunalen Angelegenheiten. Von 1878 bis 1881 war er Abgeordneter (zuerst linker Flügel der Nationalliberalen Partei, dann Liberale Vereinigung) im Deutschen Reichstag. Von 1881 bis zu seinem Tode gehörte er dem oldenburgischen Landesparlament an und war von 1881 bis 1896 Präsident des Landtags des Großherzogtums Oldenburg.

Verheiratet war Roggemann mit Maria Agnes Bernadine geb. Pancratz (1842–1923), Tochter des Oberregierungsrats und Landtagsabgeordneten Lambert Pancratz (1800–1871).

Ehrungen

- 1891 Ritterkreuz 2. Klasse
- 1894 Ehrenritterkreuz 1. Klasse
- 1899 Ehrenkomturkreuz des Haus- und Verdienstordens von Herzog Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg

Veröffentlichungen

Statuten der Stadtgemeinde Oldenburg:

- Nr. 35, betreffend die Errichtung eines Gewerbegerichts: Winter, 1891
- Nr. 36, betreffend Beseitigung der Abortgruben in einem Teil der engeren Stadt: Stalling, 1893
- Nr. 38, betreffend die Einführung des Schlachtzwanges in der Stadtgemeinde Oldenburg: Stalling, 1893
- Nr. 39, betreffend die Einrichtung einer Dienstboten-Krankenkasse für die Stadtgemeinde Oldenburg: Stalling, 1895
- Nr. 40, betreffend Straßenordnung für die engere Stadt Oldenburg: Sußmann, 1895
- Nr. 42, Verordnungen u. Tarife für die Benutzung der städtischen Hafeneinrichtungen zu Oldenburg i. Großherzogtum Oldenburg: Büttner, 1896
- Nr. 43, betreffend die Verwaltung und Benutzung des öffentlichen Schlachthauses zu Oldenburg, nebst Anlagen: Drewes & Sußmann, 1896
- Nr. 45, betreffend die Ausdehnung des Statuts XXII auf das Stadtgebiet: Stalling, 1898
- Geschäftsanweisung für das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt Oldenburg: Stalling, 1900

Literatur

- Anton Bettelmann: Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog, V. Band, Berlin: Druck und Verlag von Georg Reimer, 1903, S. 1898 f.
- Max Schwarz: MdR, Biographisches Handbuch der Reichstage, Hannover: Verlag für Literatur und Zeitgeschehen, 1965
- Hans Friedl u. a.: Biographisches Handbuch zur Geschichte des Landes Oldenburg, Oldenburg: Isensee Verlag, 1992
- Albrecht Eckardt und Matthias Nistal: Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs Oldenburg, Heft 40, Staatsdienerverzeichnis 1859-1930, Oldenburg: Holzberg Verlag, 1994 S. 211
- Henning Tegtmeier: „Mitgliederverzeichnis der Burschenschaft Hannovera Göttingen 1848–1998“, Selbstverlag, Düsseldorf 1998
- Helge Dvorak: Biographisches Lexikon der Deutschen Burschenschaft, Band I: Politiker, Teilband 5: R-S, Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter, 2002, S. 102

(ks 9/2019)